**Bayala**

**Ein teuflischer Plan!**

**Von Isa Müller**

**Prolog:**

Mein Pferd Enja ist sehr unruhig. Ich stehe verschlafen auf und gehe zu ihr. «Was ist los meine süsse,» flüstere ich ihr leise ins Ohr. Sie wiehert leise und dreht den kleinen Kopf in die Richtung der Einhorn-Wiese. Diese liegt an der Seite vom Schloss wo der Turm steht. «Wollen wir nachsehen?» frage ich Enja. Sie gibt ein leises Schnauben von sich und läuft, ohne ihren Blick von dort abzuwenden los. Ich folge ihr, ohne zu zögern.

Als wir beim Schloss angelangen, bleibt Enja plötzlich stehen. Ich folge ihrem blick. Einen Schatten huscht herum! Mich schauderts. Wer mag das sein?

Plötzlich wird es ganz hell. Enja und ich müssen unsere Augen schliessen!

Als es wieder dunkel wird, öffnen wir unsere Augen wieder. Es ist totenstille um uns. Und der geheimnisvolle Schatten ist mit dem hellen Licht verschwunden!

Was das für ein Licht war und was dann geschah, dass erzähle ich euch nun von Anfang an.

**Kapitel 1**

**Bayala**

Fantasia, das Land der Fantasie der Menschen hat auch ein Meer. In diesem Meer gibt es Verschiedene Inseln. Eine davon, die kleinste von allen ist *Bayala*. Eine von der tausenden Insel der Elfen. Auf dieser Insel gibt es verschiedene Völker. Sonnen, Regenbogen, Sternen, Wald, Eis und die Schatten-elfen. Es gibt auch noch die Wasser-elfen. Sie haben als einzige keine Flügel, sondern Fischschwänze. Sie sind Meerjungfrauen und Meermänner.

Ihr müsst wissen, dass es nicht viele Elfen in *Bayala* gibt.

Es gibt noch sehr viele andere Inseln die auch von Elfen wie die, die hier Leben bewohnt werden. Manchmal bekommt eine Elfe einen speziellen Traum. Diese Elfe muss dann zur Königin gehen, und ihr die Nachricht übermitteln.

Die Elfe die, die den Traum hatte, ist eine auserwählte Elfe. Sie wird ein Wesen von einer anderen Insel bekommen. Meistens ist es eine Elfe.

Oh! Ich habe mich noch gar nicht vorgestellt! Ich bin Sanjeela. Eine Sonnen-elfe. Ich komme von der Sonatiana-Insel. Ich wurde mit ein Jahr von dort in ein kleines Boot gesetzt. Dieses Boot strandete an verschiedenen Inseln. Ich war nicht allein in diesem Boot.

Es sassen noch viele andere Kinder in meinem Alter darin. Ich weiss das alles aber nicht von dort. Meine Pflege Mutter, die, die den Traum hatte, hat nämlich alles miterlebt. In ihrem Traum.

Meine Pflegemutter heisst Iloris. Sie ist von fast allen Elfen in *Bayala* Pflegemutter. Ich und meine Schwester Oleana wohnen zusammen, ohne unsere Pflegemutter. Iloris hat in einer Nacht zwei Träume von zwei Kindern. Von Oleana meine richtige Schwester und von Lili. Vor ungefähr zwei Wochen kam wieder ein kleines Schiffchen an. Dort lag eine kleine Elfe darin. Iloris, meine Mutter hat sie aufgenommen. Die kleine heisst Leolin. Iloris trägt die Kleine die ganze Zeit auf ihrem Arm.

In Bayala gibt es auch eine Königin. Ihr Name kennt aber niemand.

Das Schloss, welches sie darin wohnt, hat auf der linken Seite eine Treppe mit drei hohen Stufen. Es ist eine Pflanze, die extra für diese Treppe gewachsen ist. Auf der rechten Seite steht ein Hoher Turm. Das Schloss ist ein zwei stöckiges Haus. Unten ist einen grossen Raum. In der Mitte der Decke hängt ein grosser Leuchter. Der Leuchter ist Lila. Die Wand, die aussen um den ersten Sock geht, besteht aus einer Dornenranke. Aber das spezielle ist, die Dornenranken haben keine Stacheln.

Der zweite Stock hat kein Dach. Er hat ein Geländer aus derselbe Dornenranke wie die Wand. Ausserdem ist auch ein Blüten Schlafzimmer darauf. Stellt euch eine Blume vor, die die Blätter nach oben gerichtet hat.

Ihr pflückt die Blume und dreht sie um. Ungefähr so sieht das kleine Häuschen aus, welches auf dem Dach des ersten Stocks steht. Es hat vier Blütenblätter, die sich von selbst öffnen können. Es ist immer dieselbe Raum Grösse. Es hat in der Mitte einen grossen Leuchter. Vom Boden bis zur Decke. Es spielt eine Rolle, hinter welches Blütenblatt man geht. Hinter dem einem ist das Schlafzimmer der Königin. Hinter dem anderem die Bibliothek. Auch eine Küche verbirgt sich hinter einem Blütenblatt. Die betritt die Königin sehr selten. Und einen Raum, in dem die Königin ihre Zauberkräfte übt, gibt es auch noch.

So, jetzt aber mal weg vom Beschreiben. Wir wollen mit der Geschichte starten.

**Kapitel 2**

**Ein Morgen wie kein anderer!**

Es ist noch sehr früh, als ich erwache. Mein Pferd Enja ist sehr unruhig. Ich stehe verschlafen auf und gehe zu ihr. «Was ist los meine süsse,» flüstere ich ihr leise ins Ohr. Sie wiehert leise und dreht den kleinen Kopf in die Richtung der Einhorn-Wiese. Diese liegt an der Seite vom Schloss wo der Turm steht. «Wollen wir nachsehen?» frage ich Enja. Sie gibt ein leises Schnauben von sich und läuft, ohne ihren Blick von dort abzuwenden los. Ich folge ihr, ohne zu zögern.

Als wir beim Schloss angelangen, bleibt Enja plötzlich stehen. Ich folge ihrem blick. Einen Schatten huscht herum! Mich schauderts. Wer mag das sein?

Plötzlich wird es ganz hell. Enja und ich müssen unsere Augen schliessen!

Als es wieder dunkel wird, öffnen Enja und ich unsere Augen wieder. Es ist totenstille um uns. Und der geheimnisvolle Schatten ist mit dem hellen Licht verschwunden!

Wir starren uns an! «Sind wir am Träumen?» frage ich Enja ungläubig. Enja antwortet so wie eine Elfe, denn alle Wesen im ganzen Elfenreich können sprechen. «Dann würden wir denselben Traum träumen! Komm wir sehen nach.» ich befolge ihre Anweisung.

Gemeinsam laufen wir am Schloss vorbei. Doch dann, ein rascheln, ein Licht flammt in der Dunkelheit auf! Wir gehen schnell in Deckung. Das Licht geht immer wieder an, und gleich darauf erlöst es wieder! Als das Licht ganz nah bei uns ist, gebe ich Enja mit meinen Fingern ein Zeichen. Zuerst drei, dann zwei und dann einen Finger halte ich in die Luft. Kaum habe ich den einen Finger wieder runtergenommen, stürzen Enja und ich mich auf das Licht. «AUHA! Seid ihr verrückt geworden!» Eine sanfte und doch Laute Stimme brach die Stille. Ich lasse das Wesen gleich los, als ich seinen Schrei höre. Das Wesen rappelt sich vom Boden auf und sucht nach Etwas?! Dann flammt wieder das Licht auf. Eine Laterne erhält die Nächtliche Szene. «Youno! Was machst den du hier?» frage ich ihn empört. Youno ist ein Gold Äffchen. Er gehört der Königin, deswegen schläft er im Schloss. «Ich muss mal! Deswegen habe ich die kleine Laterne genommen sie mit meiner Magie angezündet und dann bin ich losgelaufen.» Fängt er an zu erzählen. Aber mich nimmt noch etwas Wunder: «Wieso hat dann das Licht so geflackert?» «Ich musste aus dem Schloss raus. Also lief ich der Wand entlang zum Ausgang. Die Wand ha ja immer wieder kleine Löcher. Dadurch muss es geschienen haben.» erklärt er weiter.

«Ach so. Entschuldigung!» Sage ich. «Komm Enja wir gehen wieder Schlafen.»

Enja nickt stumm und trottet davon. Ich verabschiede mich von Youno und laufe schnell hinter Enja her.

Meine Gedanken sind sehr durcheinander! Wird Youno der Königin etwas erzählen. Werde ich bestraft, und Enja? Ich kann kein klarer Gedanke fassen. Enja scheint es auch so zu gehen. Sie lest ihren Kopf hängen, und bewegt ihn hin und her. Ich streichle sie sanft. Dann gehe ich auch wieder ins Bett.

Dieser kleine Schatten, den man gesehen hat, war ganz bestimmt nicht Youno. Aber wer denn sonst?! Ich probiere von meinen Gedanken weg zu kommen, so dass ich schlafen kann. Wahrscheinlich wird das nicht gehen.

Doch ich bin trotzdem eingeschlafen. Naja, lang nicht. Als ich an den Himmel starre kommt plötzlich Enja auf mich zu. „Wollen wir unser auf sein zu so früher Stunde nicht nutzen, um den Sonnen Aufgang von Bayala zu genießen? Bis wir ganz oben sind, sollte es so weit sein“. Fragt sie mich. „Wieso eigentlich nicht?“ Antworte ich.

So kam es das ich aufstehe und Enja auf den Rücken Steige. Ich habe den Sonnen Aufgang schon so lange nicht mehr beobachtet. Ich freue mich schon jetzt darauf. Dann machen wir uns auf den Weg auf den Bayala Berg.

„Sonnenaufgang wir kommen!“ Dann fängt Enja an zu Galoppieren. Ich Genies es total, einmal vor den anderen wach zu sein! Nur ich, Enja und die Vögel. Einfach toll dieses Gefühl. Garn nicht zu beschreiben. Alles um dich herum zu vergessen. Einfach Genießen!

Es ist einen wunderschöner Sonnaufgang. Enja und ich sitzen jetzt schon eine Weile im Gras. Die Sonne ist zur Hälfte schon aufgegangen. „Sanjeela, sie mahl! Da unten kommt jemand den Hügel hinauf!“ Sagt Enja auf einmal. Ich stehe auf und schaue auch nach unten. „Ja, Aber… Das ist ja Oleana!“ bemerke ich. Oleana ist meine kleine Schwester. Oleana ist meine RICHTIGE Schwester. Wir haben dieselben Eltern und dieselbe Heimat Insel.

Als Oleana oben angekommen ist, ist von der Sonne noch einen Viertel versteckt. „Hallo Oleana! Was machst denn du hier oben?“ frage ich sie. „Es ist Zeit um zu Frühstücken! Sonst kommst du zu spät zur Schule!“ erklärt sie. „Ist es schon Zeit? Die Sonne ist noch nicht einmal ganz wach!“ stöhne ich. „Ach Sanjeela, ich habe das Frühstück mittgebracht!“ fügt Oleana dazu. „Wirklich!“ ich kann es kaum glauben als Oleana einen Kuchen hinter ihrem Rücken hervornimmt. „Du bist die Beste!“ sage ich voller Freude. Oleana steigt ab und setzt sich zusammen mit mir ins Gras. Der Kuchen schmeckt uns sehr. Blüte das Pony von Oleana und Enja genießen das frische Gras. Nun genieße ich es noch viel mehr als vorher. Oleana meine Allerbeste Schwester, die Beste Schwester die ich mir vorstellen kann. Es ist wunderschön mit ihr das letzte Stück des Sonnenaufgangs zu Genießen. Als die Sonne ganz aufgegangen ist, machen wir uns wieder auf den Weg zur Schule.

Kapitel 3

Schule!!!

Als wir unten angekommen, ist in *Bayala* viel los. Viele Elfen sind sich am Bereitmachen für die Schule. Ein paar sind schon da. Alle gingen dort in die Schule. Egal wie alt man ist, die Klassen Lehrerin ist dieselbe. Wir sind auch im selben Raum. Im unterem Stock Des Schlosses, dort wo der Leuchter hängt. Ich mag die Schule nicht. Es ist sehr langweilig. Ausserdem ist es eng in diesem Raum. Desto älter man ist, desto weiter hinten sitzt man. Ich bin in der zweit hintersten Reihe. Wir haben immer wieder eine andere Klassen Lehrerin. Es kommt auf die Jahreszeiten drauf an. Im Winter ist es eine Eis-elfe. Sie selbst sitzt aber in den Anderen Jahreszeiten in der Hintersten Reihe und macht beim Unterricht mit.

Alle Elfen sind dabei beim Unterricht. Es gibt Ausnahmen. Wie wenn man Gesundheitlich nicht kann oder wenn man so wie Iloris meine Stiefmutter eine neue Elfe zu betreuen hat. Wenn man so ein Problem hat, werden die Hausaufgaben nachhause gebracht. Von der Lehrperson welche an diesem Tag unterrichtet hat. Diese lös mit der Elfe welche nicht zum Unterricht erschienen ist die Aufgaben.

Wenn man Abstand halten muss, weil die Elfe eine Ansteckende Krankheit hat, wird dieser Abstand eingehalten.

Im Sommer unterrichten uns die Sonnen-elfe Nayara und die Meerjungfrau Prinzessin Isabelle. Im Herbst die Wald-elfe Adrian und die Regenbogen-elfe Meena. Im Winter Natürlich die Eis-elfe Sunaya. Die Schatten-elfe Ophira, die einzige Schatten-elfe in ganz Bayala ist auch im Winter an der Reihe. Im Frühling die Wald-elfe Anja und die Sternen-elfe Lunaja. In den Übergängen von den Jahreszeiten, unterrichtet uns die Königin höchst persönlich. Die Königin lernt uns verschiedene Zaubertricks. Sie selbst ist sonst nicht im Unterricht.

Es ist anfangs Frühling. Da unterrichtet uns hauptsächlich die Wald-elfe Anja. Sie und Adrian sind die einzigen Wald-elfen in *Bayala*.

Aber etwas habe ich euch noch nicht erzählt! Unsere Schule fängt um neun Uhr morgens an, und hört nachmittags um drei Uhr auf. Früher begann es schon um halb acht Uhr morgens. Doch die Sternen-elfen bleiben abends länger auf, weil sie eben Sternen-elfen sind. So kam es, dass ab und zu einen von ihnen während dem Unterricht einschlief. So hat man beschlossen den Unterricht später zu beginnen, damit die Sternen-elfen etwas länger schlafen können!

Wir Elfen haben nur am Dienstag und Donnerstag Schule. Die Adeligen Elfen haben auch noch am Mittwoch Schule. Von halb neun bis halb zwölf. Sie haben dann aber bei der Königin Tanz und gutes Benehmen mit allem Drum und Dran als Schulfächer. An dem Mittwoch sieht man die Königin kaum.

Am Morgen gibt sie Unterricht und am Nachmittag macht sie alles bereit für den nächsten Mittwoch.

Die Wald-elfe Anja ist jünger als ich. Trotzdem macht sie ihre Arbeit sehr gut. Wir lernen bei ihren verschiedenen Heilpflanzen und Giftige Pflanzen, die wir nicht anfassen oder essen sollten kennen.

Die kleine Glocke de am Geländer des Schlosses befestigt ist klingelt. Das heisst alle Elfen müssen in den grossen Saal kommen. Wen die Glocke kurz bimmelt, ist der Unterricht zu ende. Als sich endlich alle Elfen im Saal befinden, fängt Anja an zu erzählen.

«Heute geht es um eine Pflanze, die zwar Giftig ist, aber sehr nützlich sein kann, wenn man sie richtig anwendet. Sie heisst “Wisse Rose“. Sie sieht auch genau wie eine Rose aus. Aber sie hat einen Sehr stacheligen stiehl. Wen man sie Pflücken will, muss man sehr dicke Handschuhe anziehen. Und auch dann tut es noch weh.» Ich finde, dass man bei Anja sehr viel Lernen kann. Sie macht das sehr gut.

Wir sind mitten im Unterricht, als es draussen auf einen Schlag Dunkel wird! Alle schauen sich umher! Man sieht fast die eigene Hand nicht mehr vor den Augen. Doch dann hören wir einen Schrei!!! «AH!» Lindariel ruft in die Dunkelheit: Nimsay!!! Alle erstarren und werden Blas!

**Kapitel 4**

**Wo sind die Pegasusse!**

Als es endlich wieder hell wird, schauen wir Anja an. Sie schaut ebenfalls in die Reihe. Dan geht einen Ruck durch die Klasse als Anja aufstand und schnell nach draussen geht. Alle folgen ihr. Auf dem Weg zur Einhorn Wiese wird sehr durcheinander geredet! «Was war das!» «Was ist passiert!» «Wo ist Nimsay!» ich muss noch schnell anfügen, dass Nimsay die Einhorn-beschürzten ist. Sie hütet die Einhörner auf der Einhorn Wiese. Unter den Einhörnern gibt es auch Pegasusse und andere Fabelwesen.

An der Wiese angekommen, sind alle Wesen auf der Lichtung ganz durcheinander und rennen umher. Wir probieren die Tiere zu beruhigen. Lindariel hört man einige Augenblicke später auch zu Schreien! «NEIN!» Einige Elfen rennen oder fliegen schnell zu ihr hinüber. Auch ich. Lindariel kniet am Boden, ihre Hände in ihr Gesicht vergraben. Doch ihre Tränen sind nicht zu übersehen. Erst als ich bei ihr bin erkenne ich die Person die Am Boden liegt! Es ist Nimsay! Unsere Einhorn-Beschützerin! Mir schiessen auch die Tränen in die Augen. Ich kniee neben sie und umarme sie. Ich kann die kleine Elfe gut verstehen. Denn Nimsay ist ihre Pflegemutter.

Kurz darauf erscheint die Königin mit Anja. Anja hat auch Tränen in den Augen. Sie hat die Königin geholt. Die Königin hebt Nimsay vom Boden auf und fliegt hinauf in den Turm. Dort ist Nimsay zuhause. Sie legt sie auf das Bett. Ein paar Elfen sind ihr gefolgt und stehen auf dem Schloss vor dem Turm Eingang. Ich Fliege mit Lindariel zu ihrer Pflegemutter in den Turm. Niemand sagt auch nur ein Wort. Alle sind Mäuschen still. Alle sind voller Trauer. Alle sehen auf den Boden oder auf Nimsay. Auch unten bei der Einhorn-wiese ist es Stil! Sogar die verspielten Fohlen. Sie sind ganz nah bei ihren Eltern und schauen zu uns hoch.

Einige Momente später, brach die Königin die Stille. «Geht nachhause!» beginnt sie. «Der Unterricht ist hiermit beendet. Adrian und Anja bleiben hier, um zu helfen. Lindariel, geh mit Sanjeela. Deyela, Bilara, Ilaya, Sunaya, Yamuna und Isabelle, ihr müsst eine Lösung findet wegen der unbewachten Einhörner. So, an die Aufgaben, die ich euch gesagt habe!» ich nehme Lindariel an der Hand, dann fliege ich mit ihr hinab. Sie hat ein kleines Einhorn-fohlen Amira. Sie ist Schnee-weiss und hat eine rosa verfärbte Mähne und Schweif. Und ein kleines, silbernes Horn thront auf ihrer Stirn. Sie wiehert leise als sie Lindariel kommen sieht.

Wären dessen im Turm Zimmer von Nimsay.

«Sie leidet unter einem dunklen Zauber. Ich kenne mich nicht mit der dunklen Magie aus. Anja genauso wenig. Das ist ein Kapitel, von dem wir fast nichts wissen!»

sagt Adrian. «Gibt es trotz dem noch Hoffnung für Nimsay?» will die Königin wissen. Adrian schweigt. Genau wie Anja. Doch dann hat sie die Idee! «Was ist mit Ophira? Sie ist einen Schattenelfe. Vieleicht kann sie uns weiterhelfen!» «Gute Idee! Komm wir holen sie. Bleiben sie hier bei Nimsay, eure Majestät!» fragt Adrian voller Hoffnung auf Anjas guter Einfall. «Na dann aber los!» befielt die Königin ihnen. Schon sind sie weg.

Kaum sind sie bei Ophiras Haus angekommen rufen sie «Ophira! Ophira! Ophira wo bist du? Ophira?» Anja und Adrian schauen sich entsetz an! «Sie ist nicht hier!» sagt Anja. «Du suchst die linke und ich die rechte Seite von *Bayala* ab.» schlägt Adrian vor. «Na dann los!» und schon machen sie sich auf den Weg.

Inzwischen bei der Einhorn-Wiese.

«So jeder von euch nimmt eine kleine Gruppe von den Fabelwesen, die hier sind zu euch. Ihr seid dann verantwortlich für sie. Hat noch jemand etwas dagegen! Dann ist das nun allen klar!» die Meerjungfrau-prinzessin Isabelle ist sich gewohnt solche Sachen zu regeln. Deswegen hat sie verhandelt. «OK. Aber es gibt kein Wasser-Fabelwesen! Welches nimmst dann du Isabelle?» will Deyela wissen. Isabelle stockt. Doch dann rettet sie Yamuna: «Es wird schon aufgehen. Sonst kannst du ja noch das übrige nehmen. Schliesslich wissen ja alle wie gut du mit ihnen umgehen kannst!» zieht Yamuna sie hoch. Denn Deyela hat einmal zu viel ihren Mund zu voll genommen. «Yamuna und Sunaya,» beginnt Isabelle erneut:

«welche Fabelwesen können es in euren Eis-land länger aushalten?» «Das Asiatische Zauberwesen Namens Gold Horn sicher. Ein anderes wüsste ich nicht. Aber vielleicht weiss er noch eins.» gibt Sunaya zur Antwort. «Wieviel kannst du nehmen Ilaya?» «Sicher die drei Regenbogen-einhörner, der Hengst Elfur, das Fohlen Nela und die Stute Amaya.» Sagt Ilaya schnell. «Ich nehme Rosalie, Forest und die Fohlen Nassima und Elina!» sagt Bilara. Sunaya hat eine Idee! «Wir könnten Ophira fragen, ob sie ein Paar Pegasusse nehmen würde. Ihr zuhause ist gross. Da kann sie besser auf welche aufpassen als ich mit meinem kleinen Tipi!» «Gute Idee!» findet auch Deyela. Also macht sich auch Deyela auf die Suche nach Ophira, während die anderen die Tiere in gruppen aufteilen.

Auf der Suche nach Ophira, begegnet Deyela Adrian. «Suchst du etwa auch Ophira?» frägt Adrian. «Ehm… nein natürlich nicht! Sonst würde ich ihren Namen ja nicht rufen!» gibt Deyela schnippisch zurück. Adrian verdreht die Augen. Sagt dann aber schnell: «Nimsay wurde von einem dunklen Zauber angegriffen! Wir dachten sie könnte uns weiterhelfen! Denn allein kommen wir nicht auf die Sprünge!» erklärt Adrian. «wir wollen sie fragen ob sie auch ein paar Fabelwesen bei sich unterstellen kann!» kaum hat sie diese Worte ausgesprochen, erschien wie aus dem nichts Ophira!

Die beiden Elfen erschrecken ganz schön als sie Ophira sehen. «Wie…wie bist du plötzlich einfach hier?» Deyela versteht die Welt nicht mehr. Ophira schmunzelt.

«Ein Einhorn namens Liv hat mich gerufen. Er hat deine, und deine Idee mich um Hilfe zu fragen gehört. Nun bin ich da und probiere euch beiden zu helfen!» Ophira steuert gleich los zum Schloss. Adrian und Deyela bleiben wie angewurzelt stehen. «Was ist los? Muss ich euch nicht Helfen kommen?» sagt Ophira lachend. Die beiden Elfen sehen sich an! Doch dann laufen sie fast gleichzeitig los.

Beim Schloss angekommen ruft Isabelle ganz aufgeregt ihnen zu: «Die Pegasusse Mailen und Forest!» Ophira bleibt vor Schreck stehen! Sie fliegt in die Luft und zählt von dort die Fabelwesen. «17, 18…! Tatsächlich! Zwei fehlen!» die Fabelwesen sind in Gruppen eingeteilt worden. Deyela 3, Bilara 3, Ilaya 3, Yamuna 1 und eine Gruppe von 5 Pegasusse für Ophir. «Gut! Ich nehme diese fünf. Sie wissen wo ich wohne. Sie sollen dort hin gehen. Ich gehe noch schnell beim Schloss vorbei.» gesagt getan. Kaum hat Ophira ihren Satz zu Ende gesprochen, stürmen die fünf auch schon los.

Als Ophira im Turm ankommt und Nimsay dort liegen seht, verschwindet ihr kleines lächeln welches ihr Gesicht immer so schön bedeckt. «Einen dunklen Zauber derer Art, kann ich nur mit Hilfe ihrem liebsten Wesen heilen! Aber welches das das ist, weis ich nicht.» sagt Ophira bedrückt. «Wer könnte das nur wissen?» denkt Adrian laut. «Vielleicht Wissens die Einhörner,» schlägt Anja vor. Die Königin sagt nichts. Sie schaut nur Nimsay an und denkt angestrengt nach…

**Kapitel 5**

**Nimsays und den Pegasussen ihre Rettung!**

Noch eine ganze Weile stehen alle um sie herum. Doch dann bewegt die Königin aus dem Turm in Richtung ihres kleinem Blütenhäuschen. Dann bewegt sich auch Ophira wieder. Sie geht wieder Nachhause um nach zu Denken. Adrian und Anja gehen eben falls nach Hause. So bleibt Nimsay wieder allein. Der Rest des Tages, bleibt sehr ruhig. Alle, sogar die Sternen Elfen gehen bald schlafen. So ruhig war es schon lange nicht mer.

Am nächsten Morgen. Die Sonne schaut verschlafen hinter dem Horizont hervor als ich erwache liegt Lindariel nicht mer neben mir! Ich stehe schnell auf, doch ist Lindariel nirgend zu sehen. Ich steige auf Enjas Rücken. «Weisst du wo Lindariel ist?» frage ich sie. Sie sagt nichts, aber sie setzt sich in Bewegung Richtung Schloss. «Ist sie wohl bei Nimsay?» denke ich laut. Doch Enja schüttelt ihren kleinen Kopf. Sie sieht hoch zu dem Blütenhäuschen. Und dann ertönt ein leises Wiehern. Ich schaue zu Boden. Lindariel ihr kleines Einhorn liegt dort. Von dem Blütenhäuschen höre ich leise Stimme. Ich erhebe mich in die Luft. Sanft lande ich oben. Ophira die Königin und Lindariel stehen dort und Diskutierten miteinander. «Hallo Senjeela! Du sollst doch auf Lindariel aufpassen!» doch Lindariel antwortete für mich: «Ich bin gleich zu Ophira gelaufen als mein Traum zu Ende war.

Ophira ist mit mir dann zu ihnen gekommen! Senjeela kann nichts dafür.» willigt sie ein.

«Deinen Traum hat uns sehr geholfen. Ich bin froh das du das geträumt hast.» dankt Ophira Lindariel. Ich verstehe nur Bahnhof. Wieso hat Lindariel einen hilfreichen Traum geträumt. Doch dann ertönt aus dem Turm Geräusche. Ich staune nicht schlecht als ich die Gestalt erkenne, die aus dem Turm Eingang kommt. «Nimsay?!» rufe ich verdutzt. Die anderen drehen sich um. Lindariel rennt auf ihre Stiefmutter zu. Eine stürmische Umarmung folgt. Wir gehen alle gemeinsam zu ihnen und Nimsay beginnt zu erzählen. «Ich habe den Einhörner Blüte und Liv eine Nachricht geschickt in den Gedanken. Ich habe im Schlaf mir ganz fest vorgestellt, dass ich am Schreiben wäre. Am Schluss habe ich mir vorgestellt, dass ich die Nachricht ihnen bringen würde. Sie lasen ihn und sendeten die Nachricht in deinen Traum Lindariel. Du hast gut gehandelt und bist sofort zu Ophira gegangen. Gut gemacht! Ich bin stolz auf dich!» eine weitere Umarmung folgt.

«Doch…» beginnt Ophira nach einer Weile, «wo sind die Pegasusse?!» Nimsay lässt Lindariel los und erklärt: «Uhara hat sie gestohlen! Ausserdem hat sie mich verletzt, weil sie dachte mein Liebling muss ein männlicher Pegasus sein, weil die die Mächtigsten Wesen im ganzen Elfenreich sind! Ihr hättet mich nicht retten können. So wäre es für sie ganz leicht gewesen noch andere Wesen von der Einhorn-Wiese zu stehlen.

Doch sie haben einander verteidigt, so konnte es ihr nicht gelingen eines zu stehlen! Aber die Pegasusse, Mailen und Forest hat sie geschafft zu fangen!»

«Wir müssen sie retten!» sagt Ophira mit wütender stimme! «Ich bin Dabei!» stimme ich zu. «Sobald die Sonne ganz hervorgekrochen ist, lasse ich die Glocke läuten damit alle kommen. Ich schmiede vorher mit dir Ophira einen Plan! Alles klar? Dann legen wir los Ophira!» Ophira bestätigt mit einem Nicken der Königin ihre Frage und folgt ihr auch gleich hinter das eine Blütenblatt des Blütenhäuschens. «Komm Lindariel! Wir suchen die Fabelwesen wieder, die auf der Einhorn-Wiese grasen zusammen.» sagt Nimsay. «Au ja!» bestätigt Lindariel voller Freude. So bleibe ich allein auf dem Schloss.

Als ich zu Enja runter gehe, steht sie bereits wartend dort. «Soll ich dir noch erzählen, was oben passiert ist?» frage ich sie. «nein nein! Ich habe alles gehört.» gibt sie zur Antwort. «Wollen wir einen Ausritt machen bevor die Glocke läutet?» Enja sagt nichts. Sie wiehert nur auffordernd. Ich fliege auf ihren Rücken und dann geht der Spass los!

Knapp vierzig Minuten später hören wir die Glocke läuten. Die Sonne ist schon längst hinter dem Horizont hervorgekommen. Doch so wie es nun aussieht brauchten sie länger, um ihren Plan zu schmieden. Als auch noch die letzten verschlafenen Elfen kommen beginnt die Königin zu sprechen. «Liebe Elfen und deren ihre Wesen!» Begann sie.

Und setzte fort in dem sie ihnen erzählte was geschehen ist. «Falaroy, Nalenja, Ophira, Senjeela, Adrian, Anja, Marween mit ihrem Waschbär Piuh, Amisi und Yamuna! Ihr acht zieht mit Ophira in den Kampf gegen Pantea und ihre Dienerin Uhara. Ophira wird euch den Plan unterwegs erzählen. Ihr anderen, geht nachhause und macht euer zuhause Sturm sicher, denn wir werden einen Sturm aufziehen lassen! Schwingt euch auf eure Pferde, Einhörner oder Pegasusse und macht euch auf den Weg!» sagt die Königin.

Wir sind mitten im Galopp, als Ophira beginnt zu erklären. «Anja und Adrian macht den heftigsten Sturm, der ihr je erschaffen habt. Das Gewitter soll über der Schatten-elfen Höhle Stadtfinden. Die anderen stehen in einen Kreiss und halten Hänchen. Sobald Anja auch im Kreis stehen, gibt Adrian ein Kommando. Dann strecken wir unsere Hände in den Himmel. Aber die Hände bleiben zusammen. Ihr erzeugt einen Energie-Wolke. Aus dieser Wolke lassen wir einen Blitz auf die Schatten-elfen Höhle krachen. Die Energie, die im Blitz ist, wird auf die Pegasusse umgeleitet. Sie nehmen die Energie auf und können sich somit befreien. Am Anfang lassen wir den Waschbär Piuh voraus. Er soll schauen ob die Pegasusse wirklich in der Höhle sind und wie sie dort gefangen sind. Zum Beispiel mit einer Kette oder so. sind noch Fragen?» «Ja» sagt Marween.

«Wieso können sie sich nicht selbst Befreiern?» will sie wissen. «Wenn sie es könnten, hätten sie es getan!» gibt Ophira zur Antwort. «Sonst alles klar?» fragt Ophira noch einmal. «Alles klar!» geben alle zur Antwort.

Als wir eine Viertelstunde später die Höhle Schatten-fels ankamen, waren wir alle sehr erschöpft. In einem so düsteren Ort wird es jeder Elfe schwer ums Herz. «So, wie es uns nun geht, geht es auch den Pegasussen! Vielleicht noch schlechter, denn sie sind schon länger hier als wir!» sagt Ophira. «OK! Dan lasse ich Piuh mal in die Höhle, um zu erkunden.» Marween lässt ihren Waschbären Piuh von ihrer Schulter hinab auf den Boden steigen. Kaum war er sicher auf allen vieren auf dem Boden, tapste er auch schon in Richtung der Höhle.

Wir müssen nicht lange warten, da kommt Piuh auch schon wieder hinaus getapst. Er erzählte ihr was er drin gesehen hat. Natürlich in seiner Waschbären-sprache die nur Marween verstehen. Sie musste es für uns übersetzen. «Er sagt die Pegasusse liegen voller Erschöpfung an dem Boden. Er konnte hinschleichen und hat Mailen gefragt ob der Energie Blitz ihnen wirklich helfen würde!» «Und? Was hat er geantwortet!» ich bin voll gespannt! «Der Energie Blitz kann ihnen helfen, wenn er wirklich genug stark ist. Die Einhörner sollen in die Mitte stehen und ihre Hörner zusammenhalten.» «Daran habe ich nicht gedacht!» gibt Ophira zu. «Aber nun auch egal! Wir sollten mit unserem Plan starten. Wir nähern uns Vorsichtig an die Höhle heran.

Verstecken uns hinter den Gebüschen. Adrian und Anja legen los!» Alle befolgen ihre Anweisung und gehen hinter die reihe von Büschen in Deckung. Als Anja eine Gewitter Wolke am Horizont macht und näher zieht, macht Adrian schonmal den Regen. Als die Wolke über der Höhle steht, lässt es Adrian einen heftigen Wind aufkommen. Anja fügt helle Blitze und der Donner hinzu. Schon bald tobt ein richtiges Unwetter. Anja nickt Adrian zu. Er kommt zu uns und sagt, wir sollen uns in einem Kreis um Anja aufstellen. Die drei Einhörner stehen um Anja herum. Die anderen Elfen stehen im Kreis herum und geben sich die Hände. «1, 2, 3!!!» Anja zählt. Kaum hat sie drei gesagt, halten die Einhörner die Hörner aneinander, die Elfen halten ihre Hände in die Luft und lassen ihre Magi dadurch hinaus. Einen gewaltigen Blitz kracht vom Himmel auf die Höhle. Ohne Ton, doch es wird sehr hell. Wir hören wiehern und schreie! Doch schon eine Weile später kommen die Pegasusse hinaus.

Wir alle zusammen fliegen oder reiten zurück nach *Bayala*! Dort werden wir sehr herzlich empfangen. Es gibt ein riesiges Fest, das bestimmt in die Geschichte eingeht. Als grosse Überraschung bekommt der Waschbär Piuh einen Blumenkranz. Weil wir es ohne ihn nicht geschafft hätten. Aber wir bekamen auch etwas. Ein kleines Armband welches uns immer an dieses Abenteuer erinnern soll. Pegasus Mailen und Forest wurden sehr verwöhnt. *Happy End!*